

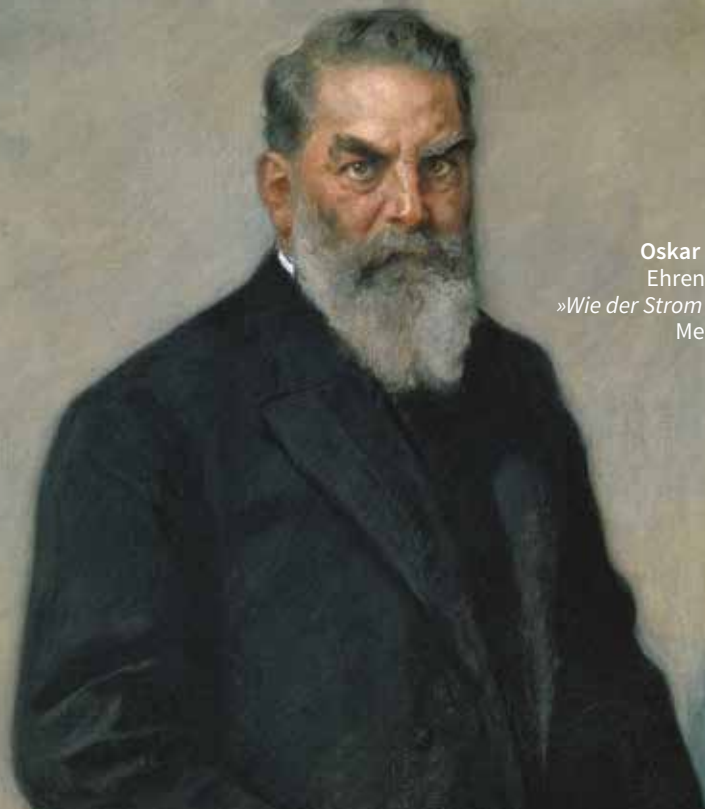
Unser

BAYERISCHER
QUALITÄTSPREIS
2014



h Holzkirchner

Gemeindeblatt Februar 2017



Oskar von Miller (1855 - 1934)

Ehrenbürger von Holzkirchen

»Wie der Strom nach Holzkirchen kam.«

Mehr zum Thema: Seite 10

Hochhoffizielle

ca. 1111 Jahrfeier
Markt Holzkirchen

Holzkirchen

Holzkirchner Marktplatzfasching
26.02.2017, 11:11 Uhr



Willkommensgruß für
die kleinsten Holzkirchner

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, als Holzkirchner Gemeinde feiern wir in diesem Jahr die 1111 Jahre der ersten schriftlichen Erwähnung von Holzkirchen und möchten dies gebührend feiern. Um Sie auf „Ihr“ Fest im Juni einzustimmen, wollen wir Sie mit Beiträgen zur Holzkirchner Geschichte aus dem Gemeindearchiv informieren und unterhalten. Unser erste Beitrag befasst sich mit einem seinerzeit sehr bedeutsamen Ereignis, wie nämlich Holzkirchen „elektrisch“ wurde. Auf hauptsächliches Betreiben des damaligen Bürgermeisters *Josef Marxbauer* und mit energischer Mithilfe mehrerer Bürger, insbesondere durch den Ökonomen *Ziegeltrum* und dessen Frau *Charlotte*, setzte man eine beratende Kommission ein. Die technische Organisation übernahm gleich ein großer Name auf dem Gebiet der Technik: *Oskar von Miller*. Als geeigneten Ort für ein Elektrizitätswerk wurde die *Maxlmühle*, als Ersatz die *Aumühle* erwähnt. Als technischen Fachmann benannte *von Miller* den Herrn *Dietz* aus Sachsen. Am 12. Oktober 1894 konnte der Vater des ganzen Projekts der Bürgermeister *Josef Marxbauer* das Elektrizitätswerk Holzkirchen als betriebsfähig übernehmen. Eine zur Eröffnung erscheinende Festzeitung („Die Bogenlampe“) nennt freilich als Beginn der elektrischen Ära den 17. November 1894.



Eröffnung der Zentrale des Holzkirchner E-Werks 1894



Spannen der Freileitungskabel bei Marschall

Die schon länger im Gemeindebesitz befindliche *Maxlmühle* – etwa 1 ½ Gehstunden vom Markt entfernt – wurde also als geeigneter Platz für das Elektrizitätswerk bestimmt. Im sogenannten *Krafthaus* wurden 2 *Jonval* Turbinen der Münchner Maschinenfabrik *Landes* eingebaut, von denen jede 100 PS leistete. Das Werk war von Anfang an nicht nur für die Stromerzeugung, sondern auch für die Kraftherstellung eingerichtet, obwohl das damals übliche und auch für Holzkirchen geplante Stromsystem des Einphasen-Wechselstromes gerade für die Kraftabgabe nicht sonderlich günstig war. Die ersten älteren Einphasenmotoren benötigten zum Anlaufen noch eigene Hilfs-Generatoren. Zwei Hochspannungsleitungen mit 2 mal 25 qmm Kupferseil waren die Straße nach Holzkirchen entlang gezogen. Diese beiden Hochspannungs-Freileitungen waren anfangs getrennt, die eine für Licht und die andere für Kraft bestimmt. Sie endeten in der *Kunstmühle* an der *Miesbacher Straße* in einer Transformatorstation. Von hier aus war das ganze Ortsnetz aufgebaut. Im Ort gab es dann sieben weitere Transformatorstationen.

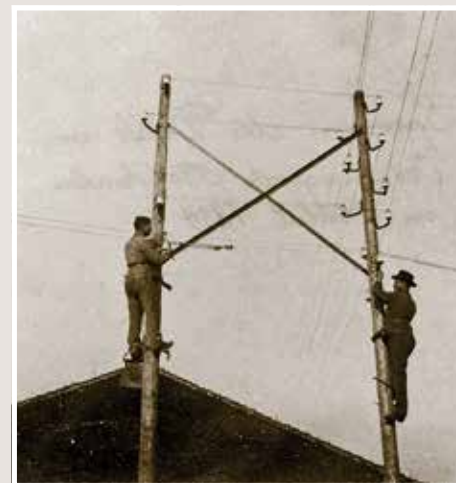
Foto: © Gemeindearchiv Holzkirchen (5) | Deutsches Museum (1)



Trafostation an der Ecke *Miesbacher – Frühlingsstraße*

Dieses 1894 in Betrieb gesetzte erste Holzkirchner Elektrizitätswerk erfuhr dann im Laufe der Zeit zwei wesentliche Erweiterungen. Im Jahr 1900 wurden die zwei Turbinen im *Krafthaus Maxlmühle* durch eine „*Sattdampflokobile*“ mit Kondensstation ergänzt. Diese neue Kraftmaschine leistet ebenfalls 100 PS. Im Jahr 1912 wurden auch die Masten der Freileitung größtenteils neu aufgestellt, obwohl die alten nach allgemeiner Ansicht noch in tadellosem Zustand waren.

Das Holzkirchner Stromnetz war nun in der Lage, am Marktplatz immerhin zwei große Bogenlampen bei 2400 Volt und in der ganzen Gemeinde 5500 Gleichstromlampen zu versorgen. Außerdem blieb noch der Kraft-



Spannen der Drähte im Ortsnetz 1894



Oskar von Miller

* 7. Mai 1855, München
† 9. April 1934, München

Deutscher Bauingenieur, Wasserkraftpionier und Begründer des Deutschen Museums, Studium an der TU München, Freund von Rudolf Diesel

- 1882 Erste Übertragung von Strom
- 1883 – 89 Direktor der Deutschen Edison Gesellschaft (später AEG)
- 1884 Bau des ersten Elektrizitätswerks in München
- 1892 Inbetriebnahme des Wasserkraftwerks *Schöngeising* zur Versorgung von *Fürstentfeldbruck*
- 1894 Inbetriebnahme des Elektrizitätswerks *Maxlmühle* zur Versorgung von *Holzkirchen*
- 1918 – 24 Bau des damals größten Speicherkraftwerks der Welt zwischen *Walchen- und Kochelsee*
- 1919 Ehrenbürger Markt *Holzkirchen*

strom, der über 80 Motoren bei 115 Kilowatt und weitere sogenannte „*Koch- und Heizapparate*“ belieferte. Man kann heute darüber lächeln, aber man darf nicht vergessen, dass in der Zeit vor dem elektrischen Strom im Markt weder auf Plätzen noch auf Straßen eine Beleuchtungsanlage vorgesehen war. Im Jahr 1810 hatte man lediglich insgesamt sieben Öllaternen zur Straßenbeleuchtung.

1.	Rainmühle	2 a 8	KW	- 12	KW
2.	Wertflätte	2 a 10		- 20	
3.	Alte Post	3 a 15		- 45	
		1 a 33	VKA	- 25	
4.	Oberbräu	1 a 10	KW	- 10	
		1 a 20		- 20	
		2 a 6		- 12	
5.	Bogel	1 a 15		- 15	
6.	Rirchberger	1 a 15		- 15	
		1 a 6		- 6	
7.	Bahnhof	1 a 10		- 10	
		1 a 20		- 20	
8.	Berger	1 a 10		- 10	
		1 a 7		- 7	
9.	Holzwerke	1 a 15		- 15	

Die weiteren Trafostationen in Holzkirchen